Auf großer Shoppingtour

Dominik wohnt in einem kleinen Ort auf dem Land. Heute fährt er mit seinen Freunden in die Stadt. Mit dabei sind seine Freunde Elisa, Nele, Marco und Samuel. Sie wollen das zu Weihnachten erhaltene Geld ausgeben und einige Gutscheine einlösen. Es ist kalt, aber schön und es verspricht, ein toller Tag zu werden.

Wenn du wissen willst, wo sie überall shoppen, beginne bei 1 mit dem Lesen.

1. Die fünf Freunde sind diesmal mit dem Zug unterwegs. Sie wollen nämlich von ihren Eltern unabhängig sein. Am Bahnhof stürmen sie aus dem Waggon und rennen auf den Bahnhofsvorplatz. Alles ist noch weihnachtlich dekoriert. Viele Leute eilen über den Platz. Jetzt am Samstag ist natürlich die Hölle los. Davon lassen sie sich aber nicht abschrecken. Sie genießen den bunten Trubel. Zuerst müssen die Freunde Geld bei der Bank mit dem EC-Automaten besorgen. Vorsichtig drängeln sie sich durch die Menschenmassen.
2. Dieses Shoppingcenter ist auch riesig, aber es ist ebenerdig. Hier gibt es keine Rolltreppen.
3. In der Bäckerei gibt es zwar heiße Getränke, aber leider nur Stehplätze. Sie wollen sich lieber setzen.
4. Die Jungen und Mädchen schlendern eine Weile durch die kleine Grünanlage. Als ihnen trotz ihrer dicken Winterjacken und warmen Stiefel langsam kalt wird, beschließen sie, einen Abstecher in den neu eröffneten Skaterladen zu machen.
5. In der Tankstelle gibt es eine riesige Auswahl an Zeitschriften. Auch die aktuellste Nummer des „Superkicker“ liegt in den Regalen. Die ist nicht gerade billig, aber Samuel grinst trotzdem zufrieden. Nele lacht auch, denn gerade hat sie von ihrem Kumpel das Poster von Mats Hummels geschenkt bekommen. Den findet sie ziemlich süß. Marco meint nur: „Mein Geld gebe ich lieber im Schnellrestaurant für Hamburger und Pommes aus.“ Diesen Vorschlag finden seine Freunde gar nicht so schlecht. Leider stehen beim Burgerladen nebenan sehr viele Leute an, deswegen gehen sie zu der Filiale in der Nähe der Pizzeria, da ist deutlich weniger los.

VORSCHAU

Sven Rook: Differenzierte Lesespurgeschichten Deutsch 5/6
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

6 Erfreulicherweise ist der Weg nicht weit. Die Mädchen stürmen fröhlich in ihre Abteilung. Dominik, Marco und Samuel laufen brav hinterher. Die Mädchen finden bald eine schöne Jeans. Ursprünglich war diese stabile Hose für Goldsucher in Amerika gedacht. Danach sind die Jungs der Meinung, dass sie sich eine Belohnung verdient haben. Sie überreden Nele und Elisa, in das riesige Kaufhaus mit den langen Rolltreppen zu gehen. Dort gibt es nämlich eine Computerabteilung, in der man kostenlos zocken kann.

7 Nach 2,5 Stunden verlassen sie zufrieden den Saal. Der Film hat sich richtig gelohnt. Mittlerweile ist es draußen dunkel geworden. Als sie sich auf den Weg zum Bahnhof machen, bemerken sie, dass sie den letzten Zug nach Hause verpasst haben. Sie beschließen, den Bus zu nehmen. Der Weg zur Haltestelle ist ohnehin kürzer. Dafür dauert die Fahrt leider länger.

8 Ein Schuhgeschäft ist für Elisa und Nele schon interessant, aber die Jungs haben sich geweigert, hier hinzugehen.

9 Gerade noch rechtzeitig kommen sie an der Haltestelle an. Der Bus biegt soeben um die Kurve. Die Jungen und Mädchen zahlen ihre Tickets und setzen sich in die letzte Reihe. „Das war heute mal ein gelungener Tag“, meint Elisa. „Stimmt!“, pflichten ihr die anderen bei. Besonders zufrieden ist Dominik mit seinem Einkauf – einem tollen Longboard.

10 Dominik, Nele, Elisa, Marco und Samuel suchen sich einen schönen Platz am Fenster. Hier sind sie ungestört und können auch etwas lauter sein. Alle bestellen das Gleiche: Eine große Tasse heiße Schokolade mit einem großen Schlag Sahne oben darauf. Anschließend möchte sich Samuel an der Tankstelle die neueste Ausgabe einer Fußballzeitschrift besorgen.

11 Kaum angekommen, rennen sie zu den Spielekonsolen. Sie machen es sich in den Sitzsäcken vor dem großen Bildschirm bequem. Die Freunde entscheiden sich für Super Mario, denn da können alle mitspielen. Marco knurrt schon bald der Magen und er meint: „Wenn ich euch besiegt habe, müssen wir uns unbedingt Pizzaschnitten holen. Ich sterbe vor Hunger!“ Zuerst geht es aber beim Spielen heiß her. Nach etwa einer Stunde haben sie genug und die fünf Freunde marschieren los.

12 Das ist der falsche Park, er liegt nicht in der Stadtmitte.

13 Eine lange Schlange hat sich vor den Automaten gebildet. Ihre Geduld wird auf eine harte Probe gestellt. Zum Glück geht es dann doch noch voran und als alle ihre Geldbeutel gefüllt haben, kann es endlich weitergehen. Elisa und Nele wollen unbedingt in ein Bekleidungsgeschäft. In Sichtweite erkennen sie im Schaufenster schon Kleider und Hosen.

14 Falsch! Diese Bushaltestelle ist viel zu weit vom Bahnhof entfernt.

VORSCHAU

Sven Rook: Differenzierte Lesespurgeschichten Deutsch 5/6
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

(15) In diesem Zeitungskiosk wird der „Superkicker“ leider nicht verkauft.

(16) Bei diesem Schnellrestaurant stehen ihnen zu viele Leute an!

(17) Die Pizzaschnitten duften köstlich! Alle schlagen sich die Bäuche voll. Marco isst gleich vier Stück, die anderen begnügen sich mit jeweils zwei. Dazu gibt es für jeden noch eine Cola. Die fünf Freunde überlegen, wo sie als Nächstes hingehen könnten. Dominik schlägt das Shoppingcenter vor, Nele will erst einmal in dem kleinen Park in der Stadtmitte spazieren gehen, Samuel und Elisa würden am liebsten gleich ins Kino und Marco meint, er könnte noch einen Burger mit einer großen Portion Pommes und Ketchup vertragen. Da aber alle anderen fast platzen, gewinnt Nele die Abstimmung.

(18) Das ist das falsche Kino. Die Nummer des Agenten ist doch die 007!

(19) Im Sportgeschäft ist die Auswahl viel zu gering. Sie wollten in den speziellen Skaterladen.

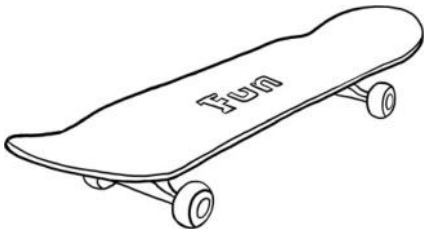
(20) Die Hypobank hat keinen Geldautomaten. Hier können sie nichts abheben.

(21) So ein Döner ist sehr lecker, aber darauf haben die Freunde keinen Appetit.

(22) Für ein Eis ist es im Januar ein wenig kalt. Das Geschäft hat geschlossen.

(23) Die Pizzeria „Dolce Vita“ ist bekannt für ihre italienischen Gerichte. Pizzaschnitten zum Mitnehmen haben sie allerdings nicht.

(24) Der Laden gefällt ihnen. Hier gibt es Helme, Schutzausrüstung und coole Boards in allen Längen und Designs. Die Tüten und Taschen sind vollgepackt, als sie später wieder an die frische Luft kommen. Sie können gar nicht alles tragen, was sie eingekauft haben, deshalb werden ihnen die größten Teile nach Hause geliefert. Mit einem breiten Grinsen im Gesicht sagt Dominik: „Na, das hat sich ja mal gelohnt. Jetzt brauche ich aber erst mal eine Pause. Lasst uns in ein Café gehen und etwas Warmes trinken.“



(25) Im größten Park der Stadt ist es schön, aber er liegt nicht in der Stadtmitte.

(26) Ein Taxi können sie sich nicht leisten.

Sven Rook: Differenzierte Lesespurgeschichten Deutsch 5/6
© Auer Verlag

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion